

Erſcheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und Feier-
tage. — Anzeigen-Preis:
die einſpaltige kleine Zeile
15 Pfennig.

Einziges amtliches Verfündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich 1.50
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 1.92 Mark.

52. Jahrgang.

Im Hause wurde gestern die dritte Lesung des Staatshaushaltsetats für 1914 in Angriff genommen. Bei der Generaldebatte nahm als erster Redner, Abg. Dr. Buchnits (Sp.) das Wort. Er gab der Erwartung Ausdruck, daß der neue Minister des Innern eine Wahlrechtsvorlage bringen werde. Für das geheime und direkte Wahlrecht sei eine sichere Mehrheit des Hauses vorhanden. Abg. Frhr. v. Joditz (St.) bezeichnete es als eine irtümliche Behauptung des Vorredners, daß das Abgeordnetenhaus in seiner Mehrheit für das geheime und direkte Wahlrecht zu haben sein werde. Minister v. Vorbell stellte sich als neuer Minister des Innern mit seiner ersten Rede dem Abgeordnetenhaus vor und antwortete auf die Frage, ob er für ein geheimes und direktes Wahlrecht eintreten würde, mit einem strikten: Nein! und betonte noch, daß die Richtung der Politik in Preußen nicht von einem einzelnen Minister abhängt. Die Abgeordneten Dr. Liebnicht (Soz.), Dr. Friedberg (mit.) und Trautzschinski (Pol.) traten für eine baldige Wahlrechtsreform ein. Abg. Herold (Ftr.) bedauerte, daß die Regierung die Gewährung von Freisahrtkarten während der ganzen Legislaturperiode abgelehnt habe. Nachdem ein Schlußantrag angenommen worden war, wurde in die Spezialdebatte eingetreten und eine Reihe kleinerer Etats debattelos erledigt. Das Haus vertagte sich auf Dienstag.

Rolf und Herr von Preuß hatten sich in das Zimmer des Lehrers zurückgezogen, und es sich bequem gemacht. In einen seidernen Schlafrock gehüllt, Maroquinschuhe an den Füßen, lag Gaston auf dem Sofa und blies den Rauch einer feinen Pavanna in die Luft. Rolf, der nicht einen gleichen Toilettenluxus trug, hatte den Frack gegen ein leichtes Hausjackett und die eleganten Ledstiefel gegen einfache Ledermorgenschuhe vertauscht; er füllte aus einer großen Kristallkaraffe die fein geschliffenen Pokale mit edlem Gerstenjaft und ließ sich dann in einen Schaukelstuhl nieder. Herr von Preuß war sichtlich gerührt, seine Gedanken beschäftigten sich erstlich mit Margelone und damit, wie er wohl am geschicktesten eine Frage nach ihrer Familie und ihren Vermögensverhältnissen anbringen könne. Wüste er doch, wie adelsstolz seine Familie war und daß selbst ein großer Reichtum nicht ganz das Fehlen der siebenzackigen Krone ausgleichen würde, war es ihm selbst doch, wenn er ehrlich sein wollte, ein kleiner Stein des Anstoßes.

Der Reichstag

Im Reichstage wurde gestern die Militärstrafgesetznovelle in zweiter Lesung beraten, nachdem die Anleihe-Denkchrift und verschiedene Rechnungssachen der Schutzgebiete debattiert worden waren. Kriegsminister v. Falkenhayn trat den von der Kommission vorgeschlagenen Änderungen an der Regierungsvorlage entgegen. Es sei unmöglich den strengen Arrest abzuschaffen, wenn man nicht die entstehende Lücke durch eine andere, zweckentsprechende Strafe ersetzen kann. Ebenso wenig sei es möglich, die Bestimmung aufzuheben, daß die Mannschaften des Beurlaubtenstandes während des ganzen Tages der Kontrollversammlung der Militärgerichtsbarkeit unterstehen, und die Mannschaften nur für die Dauer der Kontrollversammlung, der Militärgerichtsbarkeit zu unterwerfen. Er, der Redner, bitte den Antrag Dr. von Celler anzunehmen, der die Regierungsvorlage wiederherstellen will und alle anderen Anträge abzulehnen. Abg. Dr. Müller-Meiningen (Rp.) verlangte zum mindesten eine Milderung des strengen Arrestes. Minister v. Falkenhayn betonte noch, daß sich bei Annahme der Abänderungsanträge die Konsequenz ergeben würde, daß auch Fahnenflucht im Felde nicht mehr mit Ehrenstrafen bestraft werden könnte. Abg. v. Boehn (H.) trat mit großer Entschiedenheit für Wiederherstellung der Regierungsvorlage ein. Bei den Strafen müsse es heißen: „Streng aber gerecht!“ Der Kriegsminister trat nochmals für die unveränderte Regierungsvorlage ein. Vor Neubearbeitung des Strafgesetzbuches könnten Erleichterungen über die Regierungsvorlage hinaus, nicht eingeführt werden. Auf Antrag des Abg. Gröber (Fr.) wurde dieser Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt. Bei der zweiten Lesung der Novelle zur „Gebührenordnung für Jengen und Sachverständige“, wurden verschiedene Anträge, die die Gebühren noch weiter erhöhen wollen, abgelehnt. Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Postdampfschiffsverbindungen mit überseeischen Ländern. Ein Kommissionsantrag will die Linie nach Australien bis zum 31. März 1917 mit Hilfe des Reiches aufrechterhalten.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 19. Mai.

(?) Wettervorhersage nach Weilburger Beobachtung für Mittwoch, den 20. Mai: Vorwiegend heiter, tagsüber warm, vereinzelte Gewittererscheinungen.

!- Wochenmarkt. Wie die Polizeiverwaltung bekannt macht, findet am Freitag, den 22. Mai d. Js., regelmäßig Mittwoch und Freitag Wochenmarkt in der städtischen Markthalle oder auf dem Marktplatz statt.

:- Schifffahrt. Die Köln-Düsseldorfer-Dampfschiffahrt nimmt ab morgen, Mittwoch, den 20. Mai, den Sommerfahrplan von allen Stationen auf. Illustrierte Taschensfahrpläne werden bei der Agentur gratis abgegeben.

:- Personalien. Der früher hier stationierte Bahnhofsvorsteher Michel ist mit der Beförderung zum Königl. Oberbahnvorsteher ab 1. Juni von Ahmannshausen nach Jernlohn (Direktionsbezirk Eberfeld) versetzt. Eisenbahngeliebte Christian Leyendecker ist von Oberlahnstein zur Güterabfertigung Rüdesheim, und der kommissarische Eisenbahn-Assistent Gompf nach Mainz zur Direktion überwiesen.

(-) Zur gestrigen Unfallnachricht. Zu der gestern gebrachten Nachricht, den Unfall eines Schlosserlehrlings betreffend, teilt uns der Vater des Verletzten Herr Lademeister Kraus, ergänzend mit, daß sein Sohn Andreas, der bereits 23½ Jahre gelernt hat, von seinem Lehrmeister nicht mit einem Stück Eisen über den Kopf geschlagen wurde, wie allgemein die Nachricht verbreitet ist, sondern daß ihm ein dünner abgeschnittener Eisenstab mit solcher Wucht an den Kopf geworfen wurde, daß das eine Ende durch die Mähe hindurch noch die Schädeldecke durchbohrte und ins Gehirn drang. Diese Angaben dienen zur Richtigerstellung.

Die Grabsteine der St. Johanniskirche zu Niederlahnstein. *)

Von Dr. Fritz Michel.

Der fünfte Band der von F. Luthmer bearbeiteten Bau- und Kunstdenkmäler Nassaus, welcher vor kurzem erschienen ist, zeigt mit Bezug auf Niederlahnstein dieselben Unterlassungssünden, die auch anderwärts reichlich vorhanden sind. Sonst wäre es nicht denkbar, daß z. B. das Heimbach'sche Haus an der Bahn — ehemals ein Hof des Lubentiusstiftes zu Dietkirchen — überhaupt nicht erwähnt wird, obwohl doch heutzutage romanische Profanbauten zu den Seltenheiten zu gehören pflegen. Auch unsere alten Grabsteine auf dem Friedhof der St. Johanniskirche werden keiner Zeile gewürdigt. Und doch sind darunter einige auch künstlerisch interessante Stücke, wie jenes schlichte Kreuz des Adam Fischer aus dem XV. Jahrhundert, das leider durch Einbeziehung in die Clausur des Nonnen Klosters den Blicken des Besuchers entzogen worden ist. In folgendem sei kurz eine Beschreibung aller noch vorhandenen Grabsteine wiedergegeben:

Ich beginne gleich links vom Eingang zum Friedhof. (Soweit nicht anders angegeben ist, besteht das Material der Steine aus Basaltlava.)

1. Kleines Kreuz, Längsbalken unten abgebrochen. Aufschrift: 1563 DEN 7 MAI IST GESTORBEN JOHA KLICK SCHEFF.

2. Ebenso Aufschrift: 1599 STARB HERG. KREVE. D. S. G. G.

*) Die nachfolgenden interessanten Ausführungen veröffentlichen wir in der Annahme, daß sie, obgleich Herabsetz und Genealogie einen so breiten Raum darin einnehmen, die Beachtung der Mehrzahl unserer geschätzten Leser finden werden. Viele der erwähnten Familiennamen sind auch heute noch, wenn auch z. T. in veränderter Form, in Lahnstein und Umgebung anzutreffen. Manch einer wird hier also die Spur seiner mutmaßlichen Ahnen entdecken können und wo nicht, so doch wertvolle, wissenschaftlich begründete Ansichten über bedeutende Altertumszeugen seiner Heimat kennen lernen. D. Red.

!!! Ein Lehrgang zur Aus- und Fortbildung in der Jugendpflege ist vom Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden beabsichtigt und zwar zu den Herbstferien, gegebenenfalls zum Frühommer. Geeignete weibliche Personen können sich auf der Bürgermeisterei melden. (Siehe amtliche Bekanntmachung!)

(-) Die Amsel als Raubvogel? Zu dieser Frage schreibt ein Sachverständiger: Wie die Seeschlange im Hochommer, so taucht alljährlich immer wieder die Amsel auf, obschon die Akten darüber eigentlich längst geschlossen sind. Die Amsel ist kein Raubvogel, im Bereich unserer Kultur gibt es aber Entartete ihres Geschlechts, die sich an Fleischnahrung gewöhnt haben und zu Raubvögeln geworden sind. Solche Exemplare muß man unschädlich machen, sonst aber steht die Amsel unter dem Schutz des Gesetzes, und das mit Recht, denn ebenso wenig wie man die menschliche Gesellschaft für die Verbrechen einzelner verantwortlich machen kann, darf man den Restraub einzelner Amseln an der ganzen Gattung rächen.

Niederlahnstein, den 19. Mai.

!!(Turnang. Einer allgemeinen Anregung der Deutschen Turnerschaft folgend, unternimmt auch der hiesige Turnverein am Donnerstag, den 21. Mai (Christi Himmelfahrt) einen Turngang und zwar über Friedrichslegen, Fröcht (Steins Grüt) nach Ems. Bis Friedrichslegen wird die Eisenbahn benutzt. Mit Rücksicht darauf, daß auch Frauen und Kinder an dieser Tour teilnehmen können, ist eine Marschzeit von nicht zu langer Zeitdauer gewählt worden. Regte Beteiligung der Mitglieder dürfte zu erwarten sein. (Näheres wird im Inserat noch bekannt gegeben.)

!!(Saatenstand. Der Stand der Winter- und Sommerseeten hat in der vergangenen Woche den amtlichen Berichten zufolge nur wenige Fortschritte gemacht. Die „Gestrungen Berren“, des Mai waren pünktlich erschienen. Teils war es naß, aber dabei zu kalt, teils war es noch zu trocken und kalt. Nachfröste sind wiederholt gemeldet worden. Immerhin sind die Niederschläge dem Boden zugute gekommen und werden nach dem Eintritt warmer Witterung ihre Wirkung nicht verfehlen. Der Weizen, der bisher den Unbilden der Witterung am besten Widerstand geleistet hatte, ist häufig gelb geworden, der Roggen ist auf den leichteren Böden vielfach dünn und spärlich geblieben und hat zum großen Teil bereits gekeimt. Von den Sommerseeten hat sich am besten die Gerste gehalten, während Sommerweizen und Hafer vielfach nur wenig vorwärts gekommen sind. Auch wird bei den Sommerseeten, besonders bei den spät gesäten, sehr über Unkraut und Schädlinge geklagt. Die kalte Witterung hat auch das Wachstum der Wiesen und Weiden zurückgehalten, Acker- und Luzernefelder zeigen vielfach Lücken.

Braubach, den 19. Mai.

!- Der M.-G.-B. „Viederfranz“ Nassau unternimmt am Himmelfahrtstage einen Ausflug über Dieneithal, Sulzbach, Becheln hierher, wo zum Mittagessen im Hotel Hammer eingekehrt wird. Um 2,10 Uhr findet die Abfahrt per Dampfer nach Coblenz statt.

e Osterpau, 19. Mai. Die Aussichten der Kirchenernte sind bei weitem nicht mehr so begründet, wie nach der schönen Blüte zu hoffen war. Die Frühorten haben durch Frost und Raupenfraß sehr gelitten, dagegen haben Aprilorten und Pfirsiche großartigen Fruchtansatz, der eine gute Ernte verspricht. — Unsere Wasserleitungsarbeiten wollen gar nicht von der Stelle kommen. Wenn es so weiter geht, werden wir noch jahrelang auf eine Quellwasserleitung warten können. Die elektrische Beleuchtungsanlage geht jedoch flott von statten, so daß wir bald elektrisches Licht besitzen werden.

d Camp, 16. Mai. Vorgestern morgen wurde der Orgelmann Frank von hier im Chauffeegraben zwischen

Gsch-Johann tot aufgefunden. Er hatte sich am Abend neben seiner Orgel zum Uebernachten niedergelegt, nachdem er vorher seine Stiefel ausgezogen und sich ein Lager zurechtgemacht hatte. Unter der Orgel in einem Kästchen wurden mehrere Säckchen mit Geld im Betrage von 200 M gefunden. Die Stiefel hatte sich ein Handwerksburche angeeignet; dieser wurde inzwischen verhaftet.

b St. Goarshausen, 18. Mai. Es wird an dieser Stelle nochmals auf die Verrückung der Klasseneinteilung der Allgemeinen Ortskrankenkasse St. Goarshausen hingewiesen, mit der für einen Teil ihrer Mitglieder eine wesentliche Veränderung in der Verwendung der Invalidenmarken eingetreten ist. Personen mit weniger als 1,50 M tägl. Entgelt gehören in die Mitgliederklasse 1 der Ortskrankenkasse, solche mit einem Entgelt von 1,50—2,50 M in Mitgliederklasse 2 von 2,51—3,50 M in Mitgliederklasse 3, von 3,51—4,50 M in Mitgliederklasse 4 und von 4,51 und mehr in Mitgliederklasse 5. Siernach ist der Grundlohn für die Klasse 1 auf 1,00 M, für die Klasse 2 auf 2,00 M, für die Klasse 3 auf 3,00 M, für die Klasse 4 auf 4,00 M und für die Klasse 5 auf 5,00 M täglich festgesetzt. Da nun gemäß § 1246, Ziff. 1, der Reichsversicherungsordnung für die Mitglieder von Krankenkassen bei deren Einreihung in die Lohnklassen der Invalidenversicherung der 30fache Betrag des Grundlohnes der bezgl. Krankenkassenklasse maßgebend ist und die Lohnklassen für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung wie folgt gebildet sind: Klasse 1 bis zu 350 M, Klasse 2 von mehr als 350 bis zu 550 M, Klasse 3 von mehr als 550 bis zu 850 M, Klasse 4 von mehr als 850 bis zu 1150 M, Klasse 5 von mehr als 1150 M, so ergibt sich, daß ab 1. 1. 1914 für Mitglieder der Klasse 1 der Ortskrankenkasse St. Goarshausen Marken der 1 Lohnklasse à 16 S, für Mitglieder der Klasse 2 Marken der 3. Lohnklasse à 32 S, für Mitglieder der Klasse 3 Marken der 4. Lohnklasse à 40 S, für Mitglieder der Klasse 4 und 5 Marken der 5. Lohnklasse à 48 S zu verwenden sind. Wohnung und Kost rechnen bei Ermittlung des Lohnes für männliche und weibliche Personen unter 16 Jahren mit 1,10 M täglich, für männliche Personen über 16 Jahren mit 1,40 M täglich, für weibliche Personen über 16 Jahren mit 1,20 M täglich. Hieraus ergibt sich, daß für Dienstmädchen jezt Beitragsmarken zu 32 Pfennig zu verwenden und auch bei den männlichen Personen Änderungen zu beachten sind.

* Caub, 17. Mai. Die Bekämpfung der Rebschädlinge wird in der hiesigen Weinbergsgemarkung in diesem Jahre planmäßig, einheitlich und obligatorisch vorgenommen. Die mehrere Tausen Mark betragenden Kosten werden von der Stadt Caub, dem Kreise St. Goarshausen, dem Staate und den Weinbergbesitzern aufgebracht. Letztere zahlen nach dem Verhältnis ihrer Leistungsfähigkeit, die durch die Einkommensteuerbeträge festzustellen ist. Weinbergbesitzer der untersten Steuerstufen bleiben von den Beiträgen zu den Bekämpfungskosten befreit. Die Arbeiten können sich naturgemäß nur auf eine gewisse begrenzte Zeit erstrecken, was die Heranziehung vermehrter Kräfte erforderlich macht. Die Schiefergrube „Wilhelm-Erbstollen“ gedenkt ihren Betrieb auf die Dauer der Bekämpfungsarbeiten zu unterbrechen, um den Bergleuten die Mitwirkung zu ermöglichen. Diese Rücksichtnahme ist sehr zu begrüßen und verdient alle Anerkennung. Geht man in solch planmäßiger und großzügig organisierter Weise gegen die Rebschädlinge vor, so kann der Erfolg nicht ausbleiben. Das Beispiel der Stadt Caub wird anderen Gemeinden, in welchen man oft zu keinem Entschlusse kommt, weil ein paar Gegner von gemeinsamer Bekämpfung nichts wissen wollen, zur Nachahmung empfohlen.

b Miehlen, 19. Mai. Am Himmelfahrtstage findet im hiesigen Gasthaus Fröh wieder die so beliebte Militärmusik statt. An diesem Tage werden sicher viele Benutzer der Nassauischen Kleinbahn unsern Ort aufsuchen und zu ihrer Freude einen unverhofften Ohrenschmauß genießen

3. Kleines Marmorkreuz (Fragment), XVIII Jhrdt., ohne Inschrift.

4. Kreuz mit Kreuzigungs. Längsbalken unten abgebrochen, ohne Inschrift.

5. Fragment einer großen Grabplatte (verkehrt eingemauert!) Erkennbar ein Wappen mit 2 Querbalken, welches wohl das mütterliche des Verstorbenen war, während von des Vaters Wappenschild nur die linke Ecke mit einem Stern zu sehen ist. Von der Umschrift ist nur noch erhalten: STORBE. D (c. XVI. Jahrhundert).

6. Kleines Kreuz, Längsbalken unten abgebrochen. Aufschrift: 1608 DEN 9 OCTOBER STARB MARXEN MECHEL. D. S. G. G.

7. Ein Marmor-Grabmal einer M. A. van der Weerth geb. Berg. † 1838.

8. Kleines Kreuz. Aufschrift: Ao. 1611 DEN 19 OCTOBER STARB MADLENA LENERS. D. S. G. G. †.

9. Desgl. Aufschrift: Ao. 1612 STARB PETTER RETTERS Eliche HAVSFRAV MARGRET. D. S. G. G. X.

10. Desgl. Aufschrift: Anno 1630 DEN 14 FEBRUARI IST IN GOTT ENDSCHLAFEN EBERHARDT SEILL. D. S. G. G. A.

11. Desgl. Aufschrift: ANNO 1661 DEN 28 MERTZ STARB PHILIPS PITZPACH VON — — — — — Längsbalken abgebrochen!

12. Desgl. Aufschrift: — 13(1)81 [soll 1581 heißen!] IST IN GOTT VERSTORBE IOHAN FAVST. D. S. G. G. Darunter die Hausmarke.

13. Desgl. Aufschrift: 1618 DEN 13 MAI IST IN GOTT VERSTORBE ANNA HENNICKEN VON KVS.

14. Desgl. Aufschrift: Ao 1622 DEN 4 APRILIS STARB DEK EKSAME MATTES WATZEKOT. (Mathias Wagenrod war 1589—1609 Schultheiß!)

15. Kleines Holzsandsteinkreuz mit ausgezackten Enden und Kreuzigungs.

16. Kreuz mit einem Wappen mit der Hausmarke und der Jahreszahl 3 (!) 565. (1565!)

17. Fragment eines Marmorkreuzes.

Rechts vom Haupteingang zum Friedhof befinden sich folgende:

18. Kleines Kreuz mit Aufschrift: ANO 1661 DEN 20 AVGVSDI STARB ADEM STIBEL GERICHETTSCHEFF. Längsbalken ab.

19. Desgl. Aufschrift: 1595 WENEL GOETEN SON PETTER. D. S. G. G. Dazwischen die Hausmarke.

20. Denkmal der Liebe und dankbaren Gattin Maria Anna Heimbach, geb. Altmann, geb. 1767, † 1828. Marmor.

21. Kleines Kreuz mit Wappen und Hausmarke, darüber die Jahreszahl 1560, zur Seite und darunter die Buchstaben: M. G. H. K.

22. Desgl. Das Wappen zeigt ein Hakenkreuz. Die Aufschrift lautet: ANNO 1631 DEN 23 MARCI IST IN GOTT VERSTORBE CHRISTINA LONE — — — — — D. S. G. G.

23. Desgl. In der Mitte ein stilisierter Kranz. In den Ecken des Kreuzes Muschelornamente. Aufschrift: AO 1730 D. 30 8BRIS STARB DIE ERSAME ANNA — — — — — Daß weitere fehlt, da der Längsbalken abgebrochen ist.

24. Desgl. Aufschrift: 1615 DEN 29 MARTY STARB HERMAN LANER. D. S. G. G. H † L.

25. Kleines Kreuz aus stark verwittertem Sandstein. Aufschrift: STARB MARIA HACHENBORG VON MVNTBAVR.

26. Kreuz mit Wappen (mit Hausmarke) und der Aufschrift: AO 1613 IST GESTORBEN STEFFEN LENER DER — — — — — (Unter Teil des Längsbalkens ab).

27. Kleines Marmorkreuz mit abgerundeten Enden und Kreuzigungs, ohne Aufschrift. (Fragment).

28. Auf diesem verkehrt eingemauerten Kreuz ist nur ein auf der Rückseite eingebautes Steinmehlzeichen zu sehen. (Schluß folgt.)

Wir Frächter im Festglande!

Die Stein-Gedächtnisfeier vom Sonntag verlief, wie schon kurz gemeldet, in allen Stücken programmäßig, herzlich und unter umfänglicher Beteiligung. Die Gedächtnisrede an der Gruft hielt nach dem Vortrage einiger Chorlieder durch hiesige von Lehrer Bastian dirigierte Sänger unser Pfarrer Steinmetz. Steins Bedeutung, so führte er aus, könne nie genug bekräftigt werden. Das deutsche Reich habe in ihm einen Vater besessen, dessen Andenken für alle Zeit einen Hochplatz in der Geschichte innehaben werde. Nach der gehaltvollen, empfindungsreichen Rede sprach Kommerzienrat Schröder-Niederhuth als Vertreter des Kreisverbandes. Er schmückte die Gruft mit einem schönen Vorbeerkränze. Weitere Gefänge schlossen die Feier, und die Vereine begaben sich nun in den Saal des Gastwirts Elberskirch, wohin der Vorstand des Kriegerverbandes St. Goarshausen zur Frühjahrsdelegiertenversammlung geladen hatte. 80 Abgeordnete waren von den 62 zugehörigen Vereinen abgesandt worden. Kommerzienrat Schröder präsidierte. Nach der Einführung der neuen Vorstandsmitglieder und Ueberweisung von Ehrenurkunden begrüßte der Vertreter des Kriegervereins „Stein“ Fräulein die Erschienenen. Für jahrelange, treue Mitgliedschaft erhielten Ehr. Baus-Braubach und Gerichtsvollzieher Giese-Niederlahnstein Diplome. Die Anwesenheitsliste wurde festgestellt und von Herrn Buchhalter Röll-Nievern, dem ersten Schriftführer der Geschäftsberichte für 1913 vorgelesen, nachdem das Protokoll der Vierschieber Versammlung genehmigt worden war. Gesamtvermögen des Verbandes 40 165 M. Stadtbaumeister Zell-Oberlahnstein schilderte die Kassenverhältnisse, die 53 M. Mehrausgabe zeigten, was durch Unterstufungen und durch die Gaubier Feier veranlaßt ist. Vorbestand des Verbandes: 1985 M. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt, das Inkrafttreten der veränderten Statuten auf den 1. Januar 1916 bestimmt. Der Einladung des Kriegervereins „Mannaria“ für die Herbstkriegererversammlung nach Nievern und der des Kriegervereins Osterpai für das Kreisfest wird zugestimmt. Der Antrag des K. V. Niederlahnstein, für die Folge die Festsetzung resp. Abstimmung des nächstjährigen Verbandesfestes in der Herbstversammlung vorzunehmen, wurde angenommen. Zum Vertreter der diesjährigen Versammlung des Kriegerverbandes des Regbz. Wiesbaden in Eltville am 14. Juni wurde der Vorstehende gewählt. K. V. Niederbachheim und Gardeverein Braubach werden aufgenommen. Kommerzienrat Schröder schloß nun die Versammlung und der 2. Vorstehende brachte ein Hoch auf Fräulein aus, dem weitere Hochs und die Vaterlandshymne folgten. Darauf ging es heimwärts.

Prinz Heinrich Flug.

Auch gestern noch schwirrte und furrte es alle Augenblicke in dem Luftmeer zu unseren Häupten. Immer noch kamen Flieger über unsere Gegend daher. Die gestrigen Leistungen im Prinz Heinrich-Fluge sind wie die des ersten Tages als volle Erfolge anzuspochen.

Die Organisation des Hilfsdienstes, die diesmal infolge der geforderten langen Flugwege besonders schwierig war, hat sich gut bewährt, denn es konnte sowohl den verletzten Fliegern schnell Hilfe gebracht, als auch bei Notlandungen schnell Hilfsmaterial herangeschafft werden.

Die dem Fluge beizuhelfenden fremdländischen Offiziere und zwar der Großbritanische Oberstleutnant Sir Alice Russell und sein Landsmann Kapitän Handerson, sowie der schwedische Generalstabsoffizier Graf Douglas, die durch den Fliegeroffizier Leutnant v. Falkenhayn begleitet werden, äußerten sich wiederholt sehr anerkennend über die ausgezeichnete Durchführung der Landungen auf dem nicht erfüllbaren Flugplatzgelände bei Frankfurt.

Die bis jetzt bekannt gewordenen Flugergebnisse sind unter Berechnung der Aufenthaltzeit mit ein Fünftel der Zeit folgende: Hr. von Thüna 7 Stunden 27 Minuten, Geyer 7 St. 41 Min., von Beaulieu 7 St. 43 Min., von Guitlar 8 St. 04 Min., Prepell 8 St. 11 Min., Gantelmann 8 St. 14 Min., Schauenburg 8 St. 14 Min., Krumpholt 8 St. 43 Min., Kistner 11 St. 06 Min., Schlemmer 11 St. 27 Min., Bonde etwa 14 Stunden. Ausgeschieden sind die Lts. Kolbe, Pfeiffer, Höffner, Walz und die Piloten Laitsch (Fehlstart) und Stöffler.

Ueber die Unglücksfälle liegen sich widerstreitende Meldungen vor. Bismarck sicher ist jedoch festgestellt, daß der Flug bisher 2 Opfer an Menschenleben gefordert hat: Der am Sonntag mit Lt. Walz bei Morsbrunn abgestürzte Beobachter Lt. Müller vom 8. Bzgr. Inf.-Reg. verbrannte, und der als Beobachter mit dem Lt. Kolbe bei Mainz abgestürzt Lt. Kolbe vom 7. Fußart.-Reg. ist in der Nacht zum Montag seinen Verletzungen erlegen.

In Coblenz erlebte man gestern eine unerhoffte Ueber- raschung. Während am Sonntag der Flieger Foller ausgezeichnete Sturz- und Kurvenflüge vorgeführt hatte, ohne jedoch trotz aller Gegenmeldungen wie Pegoud vollkommen verfehlt, also mit dem Kopfe nach unten hängend, zu fliegen, fanden sich die gestrigen Besucher der Kartause vis-à-vis de rien, gegenüber dem Nichts, denn zu allgemeiner Unzufriedenheit unterblieben die für gestern angesagten Vorführungen und es wiederholten sich nur die wenig unterhaltenden Modellflugzeugflüge vom Vortage. Ein allgemeines Feldgeschrei: Zeppelin! Zeppelin! erwies sich unter größter Heiterkeit als unverdiente Ehrung einer luftschiffähnlich gestalteten Wolke.

Neues aus aller Welt.

„Treue Liebe bis zum Schwimmbassin.“ Unter dem Titel „Treue Liebe bis zum Schwimmbassin“ wird man demnächst in den Kinotheatern einen Film sehen, dessen Handlung von dem bekannten Schriftsteller Fedor von Zobeltitz stammt, während, wie der „Conf.“ mitteilt, die dramatische Bearbeitung und die Aufnahme von keinem Geringeren als dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Bruder des Kaisers, gemacht wurde. Der Film ist an Bord des „Cap Trafalgar“ während der Südamerikareise aufgenommen worden.

* Wer bezahlt bei uns die Reisefkosten fremder Fürsichtigkeiten? Die Reisefkosten auswärtiger Fürsichtigkeiten, die am Kaiserhof Besuche abstaten, bezahlt, von wenigen Ausnahmen abgesehen, das auswärtige Amt. In der Regel werden Sonderzüge gestellt, für die Personal und Heizung der Maschine bezahlt werden müssen, sodaß eine Reise auf durchschnittlich etwa 3000 M. zu stehen kommt, denn auch die Mehraufwendungen für polizeiliche Ueberwachungen usw. sind in diesen Preis mit eingerechnet. Bei Sonderwagen, die in die fahrplanmäßigen Züge eingestellt werden, sind die Kosten natürlich geringer.

* Ein Meisterdetektiv. Von dem englischen Detektiv Bell, der sich in Liverpool zur Ruhe gesetzt hat, wird erzählt, daß er sich rühmen konnte, fast sämtliche Schwerverbrecher, die internationalen Ruf hatten, genau zu kennen. Und zwar kannte er sie so genau, daß er sie in allen möglichen Verkleidungen wiedererkannte. Bell wurde deshalb auch mit Vorliebe für die Musterung der Passagiere an- und abgehender Ozeandampfer benutzt, er soll oft monatelang hindurch bis zu 2000 Menschen täglich gemustert haben.

Sport.

() Zwischentunde um die Deutsche Meisterschaft. Die Spielvereinigung Fürth siegte über den Berliner Ballspielklub 4:3, nachdem die Spielzeit 2 Mal verlängert werden mußte. Das siegbringende Tor wurde vom Mittelfürmer Weiz in der 136. Minute geschossen. Leipziger B. f. Bewegungsspiele siegte gegen Duisburger Spielverein 1:0.

Briefkasten der Redaktion.

(Für die von uns erteilten Antworten übernehmen wir keinerlei Verbindlichkeit. — Wir bitten im Interesse der Fragesteller unsere erfahrenen Leser, sich zu ihnen bekannten Gegenständen zu äußern.)

29 J. F. stellt die Frage: Jemand kauft ein Grundstück und ist mit seinen Grenzen nicht zufrieden. Er bestellt sich den Kgl. Geometer zwecks Feststellung der Grenzen. Wer bezahlt den Geometer?

Antwort: Sind die Grenzmerkmale durch irgendwelche nicht unlaute Vorgänge, durch Naturgewalt oder ähnl. unkenntlich geworden, so sind sämtliche Angrenzer zur Zahlung der Geometerkosten für eine neue Abgrenzung verpflichtet. Der Geometer hält sich jedoch in der Regel an den Besteller. Diesem muß also geraten werden, sich zuvor mit seinen Grenznachbarn zu einigen. Sind die Grenzen in unrechtmäßiger Weise verschoben, so wird aus dem zivilrechtlichen Fall ein strafrechtlicher. Der Beeinträchtigte kann, nachdem er die oder den Angrenzer vergebens zur Grenzregelung aufgefordert, den Geometer selbst zahlen und die Kosten in einer Anlage auf Grenzverschiebung mit einlegen, da er notgedrungen in Wahrnehmung berechtigter Interessen seinen Schaden feststellen mußte.

O, famos ist Hutwäsche Tipp-Topp.

Das beste Mittel Geflechte aus Stroh, Bast schön und schnell zu reinigen. Zu haben in der Apotheke in Nassstätten und Apotheke Miehlen.

Bekanntmachungen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wettervorhersage in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober wie bisher an der Postanstalt veröffentlicht wird. Auch nach dem 31. Oktober kann von jedermann die Wettervorhersage beim Postamt sowohl im Abonnement bezogen als auch jederzeit für 10 Pfg. telefonisch erfragt werden.

Oberlahnstein, den 18. Mai 1914. Der Bürgermeister.

Von Freitag den 22. Mai 1914 ab findet regelmäßig Mittwochs und Freitags

Wochenmarkt in der städt. Markthalle

oder auf dem Marktplatz statt.
Oberlahnstein, den 19. Mai 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Steuerzahlung.

Mit der Ausgabe der Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1914 wurde heute begonnen. Die Zahlung der Steuern für das 1. Viertel hat innerhalb 8 Tagen nach Empfang des Steuerzettels zu erfolgen.

Oberlahnstein, den 13. Mai 1914.

Die Stadtkasse.

Die Stelle

eines Nachtwächters

ist sofort zu besetzen. Das Jahresgehalt beträgt 240 Mark ohne Pensionsberechtigung. Meldungen sind bis spätestens 1. Juni cr. einzureichen.

St. Goarshausen, den 18. Mai 1914.

Der Magistrat.

Bau der Rheinuferstraße im Kreise St. Goarshausen.

Für den Ausbau der Teilstrecke im Ortsbereich Osterpai sollen die folgenden bezeichneten Arbeiten und Lieferungen öffentlich vergeben werden:

71 cbm Steine zur Packlage zu liefern,
284 qm Packlage zu legen,
160 cbm Abtragmassen zu fördern,
631 lfd. m Rohranäle und 20 Schächte einzubauen,
14 cbm Böschungsgestück, sowie
34 cbm Mörtelemauerwerk herzustellen.

Das für das Angebot zu benutzende Verdingungsheft nebst Bedingungen wird nach Einsendung von 2 Mark (in Marken) abgegeben, es liegt auch mit den zugehörigen Zeichnungen auf dem Landesbauamt in Oberlahnstein zur Einsichtnahme offen.

Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag, den 28. Mai d. J., vormitt. 11 Uhr dem Landesbauamt einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Oberlahnstein, den 18. Mai 1914.

Das Landesbauamt.



Eleg. Anzüge für wenig Geld! Es ist Tatsache

daß das

Konfektionshaus

Stern

Coblenz, Firmungstraße 14, 1. Etage,

Anzüge, die aus besten Stoffen erstklassig verarbeitet sind

für wenig Geld verkauft.

Die enorme Auswahl in meiner großen hellen Verkaufs-Etage überrascht jeden Käufer.

Ich spare an Ladenmiete

Ich habe keine Schaufenster

Ich kaufe gr. Gelegenheitsposten

Dadurch

ist es mir leicht möglich, wirklich gute Kleidung sehr billig zu verkaufen.

Anzüge

auch für die stärksten Herren passende Anzüge

Bepita, marengo, blau, braun und grün

12.00 14.50 16.00 19.50 23.00 26.00

29.50 33.00 35.00 38.00 42.00

46.00 bis 60.00 Mk.

Ein Posten Herren-Anzüge

ganz gute, solide Qualitäten, sonstiger Verkaufswert bis 38 Mk.

Zum Ausfuchen **21⁵⁰**

Ein Sortiment wunderbarer

Modell-Herren-Anzüge

in allerbesten Verarbeitung, in eleganten, englisch gemusterten sowie bräunlichen Farbtönen, sonstiger Verkaufswert 40 bis 60 Mk. Zum Ausfuchen **32⁰⁰**

Mein Stolz

sind gute Anzüge für junge Herren und Jünglinge entsprechend billige Preise

Posten hohelegante Hosen **6.95**

Posten Herren-Hosen **3.95**

aus Reststoffen

Konfektionshaus

Stern,

Coblenz.

Firmungstr. 14, 1. Etage,

im Hause des Herrn Gerlet (Hauswart.)

Größtes und modernstes Etagen-

Geschäft dieser Art am Platze.

Todes- + Anzeige.

Bernachden, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Montag morgen 7 1/2 Uhr unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare Frau

Christina Weinbach geb. Struth

nach kurzem Leiden, infolge eines Herzschlages, wohl-vorbereitet durch einen echt religiösen Lebenswandel und den regelmäßigen Empfang der Heilmittel der kathol. Kirche im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Nikolaus Kalkofen.

Niederlahnstein, Nievern, Homburg v. S., Oberlahnstein, den 18. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr von Sterbehause Langgasse 13 aus statt. Die feierlichen Exequien werden am folgenden Morgen 6 1/2 Uhr in der St. Barbara Kirche abgehalten.

Wegen vollständiger Aufgabe des Artikels verkaufe ich:

Arbeitshosen
20% unter Preis.
Jacob Rüdell.

Bekanntmachung.

Die Kreiswegewärterstelle Weisel ist für den 1. Juni neu zu besetzen

Die Bewerber haben sich nach vorheriger Anmeldung dem Landeswegemeister Herrn Groeff in St. Goarshausen vorzustellen

Oberlahnstein, den 15. Mai 1914.

Landesbauamt.



Turnverein Oberlahnstein.

Mittwoch, 20. Mai,

abends 9 Uhr

Generalversammlung

im Lokale „Deutsches Haus“.

Tagesordnung:

1. Uebernahme des „Deutschen Hauses“.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vereinsangelegenheiten.

In dieser Versammlung werden die Mitglieder dringend gebeten zu erscheinen. Der Vorstand.



Turngesellschaft Oberlahnstein

(E. V.)

Mittwoch, den 20. Mai,

abends 9 Uhr:

Sitzung

der gesamten Ausschüsse für das Gaudiumfest 1914 im Restaurant „Heilquelle“ bei Herrn Jahn.

Am pünktlichen und vollständigen Erscheinen aller Beteiligten wird dringend gebeten.

Der Vorstand.



Freiw. Sanitätskolonne

Oberlahnstein.

Am Mittwoch, 20. Mai

abends 9 Uhr

im Rheinischen Hof (Masseleit)

Versammlung

Einer wichtigen Besprechung wegen ist vollständiges Erscheinen notwendig.

Der Kolonnenführer.

Eröffnung Himmelfahrtstag

meine

Straußwirtschaft.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Ernst Kröber, Braubach.

Prima Hammelfleisch

zu haben bei

Fr. Karbach, Metzgerei

Erbsenstraße 6.

Von Mittwoch morgen

9 Uhr ab:

Schweinefleisch
und Hausmacher Wurst

bei

Bäckerei Rapp, Adolfsstr. 13.

Die richtige Zeit

um Fußböden, Lauben, Blumen-

bretter, Küchenmöbel usw. mit einem neuen Anstrich zu versehen ist jetzt gekommen.

Dazu seien empfohlen:

Streichfärbige

Del- und Lackfarben,

Fußbodenlacke.

Gebrauchsfertige

Fassadenfarben

Eisenlack

Firnis, Terpentinöl,

Sikkativ, Emaillelack.

Josef Trennheuser

Drogerie zum goldenen Kreuz

Adolfsstr. 33b

Oberlahnstein.

Chaufeurschule

Bingen a. Rh.

unter direkt. Staatsaufsicht.

Eintr. tägl. Stellennachweis.

Prospekte gratis.

Schöne Wohnung

zu vermieten. Näheres

Lahnstraße 121, Niederlahnstein.

Grenbach Restaurant

Donnerstag (Himmelfahrt):

Großes Tanz-Vergnügen

wozu ergebenst einladet

Pleetschke.

Restaurations „Heilquelle“

Mittwoch abend ganz ausgezeichnete

musikal. Unterhaltung, reizende Beleuchtung

der Terrasse. — Die ganze Nacht geöffnet. —

Donnerstag (Christi Himmelfahrt):

Tadelloses Konzert

Kölische Kräcker Virtuose.

Aus Keller, Küche, Kaffee, Schränken

voll ff. Speisen und Getränken

und aus dem urfidele Ton

erwächst Genuß! besucht G. Jahn.

Schützenfest

in

Oberbachheim

Am Himmelfahrtstag findet auf dem hiesigen Schützen-

plaz das große

Schützenfest mit Preisschießen

statt. Alle Schützen und Schützenfreunde können sich be-

teiligen. 12 Schießpreise. Großer dekorierter Festplatz. —

Beste Restauration durch Gastwirt Schmidt. Wein vom

Wingerverein Braubach. Musik der 68er Infanterie Coblenz.

Es ladet freundlichst ein

Der Schützenverein Oberbachheim.

Fräulein

für leichte Schreibarbeiten von

hiesigem Büro gesucht.

Offerten unter „Fräulein“

an die Expedition d. Bl.

Stundenmädchen

gesucht. Adolfsstraße 26.

Ein fast neues

Break (Jagdwagen)

billig zu verkaufen. Zu erfragen

in der Exped. d. Bl.

Schöne Wohnung

per 1. Juli zu vermieten

Niederlahnstein, Bahnhofstr. 26

neben der Post.

Extra-Verkauf

in

Seide!

Beachten Sie
gefl. unsere
Schaufenster.

Der Verkauf findet von

Montag, den 18. Mai

bis

Freitag, den 22. Mai

statt, und sind die Stoffe im grossen Lichthof auf Extra-Tischen übersichtlich ausgelegt

Die Preise sind **enorm billig** gestellt und finden Sie eine Kaufgelegenheit, wie sie günstiger nicht geboten werden kann.

Ein Posten **Seiden-Reste**

für Blusen **enorm billig.**

Kleine Seidenreste für Cra-
vatten und Besätze von **25** an

Blusen-Seiden,
Seiden-Foulards,
Halbseid. Fatterserge
Schwarz reins. Taffet

Meter **95**.-

Minerva,
weiche, fließende Seide, für
Blusen und Kleider,
Schwarze Messaline

Meter **135**.-

Römische Streifen,
Schwarze Paillette,
Gestr. Blusen-Seiden
in aparten Dessins

Meter **165**.-

Mod. Seiden-Schotten
Römische Streifen,
Damassierte Jackenfutter
Seiden-Foulards

Meter **195**.-

Bedr. Japon-Seide,
Mod. Blusen-Schotten,
Gestr. Blusen-Seiden
in grössten Sortimenten

Meter **245**.-

Louisine karriert
Japon „mille fleurs“
Seiden-Crepes,
ca. 100 cm. in den neuesten
Farben

Meter **275**.-

Leonhard Tietz, Coblenz.

Akt.-Ges.